

**Titel: Terror, Holocaust und Hungerkrieg:
NS-Vernichtungspolitik und
deutsche Erinnerungskultur
(mit Exkursion)**

Seminar-Nr.: ERI 325713144

Termin: 26.10. – 31.10.2025

Veranstalter: DGB Bildungswerk e.V., Politische Erwachsenenbildung

Veranstaltungsort: DGB Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50, 45529 Hattingen

Seminarleitung: Dervis Dündar (Politischer Bildner); Dr. Mark Haarfeldt (Bildungsreferent)

Die genannten Seminarleitenden führen das Seminar selbst durch. Die einzelnen Lerneinheiten werden von ihnen in inhaltlich-methodischer Weise gestaltet und abwechselnd, bisweilen auch gemeinsam durchgeführt. Zusätzliche, externe Referent*innen werden im Programm an entsprechender Stelle aufgeführt.

Sonntag

19.00 – 21.00 Uhr
Seminarleitung
durchgehend
anwesend

Anreise bis 18.00 Uhr (Abendessen)
Begrüßung der Teilnehmenden, Vorstellung der Teilnehmenden und ihrer Erwartungen an das Seminar, Vorstellung des Seminarprogramms

Montag

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Die deutsche Gesellschaft nach dem Ende des Ersten Weltkrieges:

Gesellschaftspolitische Auseinandersetzungen zwischen 1918-33

- Innere Zerrissenheit: Bürgerkrieg und der Kampf um die Republik
- Die NSDAP in der Zeit der Deutschen Republik
- Das Verhältnis der NSDAP zu anderen Parteien

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 – 18.00 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Hitler wird Reichskanzler. Wie konnte es dazu kommen?

- Historische Interpretationen der Krisenjahre 1929-1933
- Hätte Hitler verhindert werden können?
- Die Sehnsucht nach politischen und sozialen Frieden

ab 18.00 Uhr

Abendessen

Dienstag

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus

- Gesellschaftsmodell „Führerstaat“
- Außenpolitische Erfolge der NSDAP
- Antisemitismus und die Verfolgung von politischen Gegnern

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 – 18.00 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Die historischen Debatten um den nationalsozialistischen Staat

- Warum gab es 1933 keinen Widerstand gegen Hitler?
- Fanatismus, Mitlaufende und Opposition
- Stimmungsbilder am Vorabend des Zweiten Weltkrieges

ab 18.00 Uhr

Abendessen

Mittwoch

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

(Un)Menschlicher Abgrund: Der Holocaust und der Zweite Weltkrieg

- Militärische Entwicklung des Zweiten Weltkrieges
- Internationale Bündnispolitik
- Die Shoah als historische Zäsur

12.30 – 13.30 Uhr

Mittagspause

13.30 – 14.15 Uhr

Fahrt zur Gedenkhalle Oberhausen

14.15 – 17.30 Uhr

Erinnern und Aufarbeiten vor Ort

- Lokales Gedenken an den Nationalsozialismus am Beispiel Oberhausen
- die Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit
- Herausforderungen der Gedenkstättenarbeit

17.30 -18.15 Uhr

Rückfahrt nach Hattingen

ab 18.15 Uhr

Abendessen

Donnerstag

08.45 – 12.30 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Auswertung des Besuchs in der Steinwache Dortmund

Erinnerung an den Nationalsozialismus und seine Verbrechen:
Das NS-Dokumentationszentrum, Köln

- Gespräch mit Dr. Henning Borggräfe, Direktor des NS-Dokumentationszentrums (angefragt)
- Das NS-Dok: Lernort und Gedenkstätte zugleich
- Die Bedeutung von Geschichte für die Gegenwart

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 – 18.00 Uhr
inkl. 15 Min. Pause

Erinnerungskultur nach 1945

- Entschädigungspolitik der Bundesrepublik nach 1945

- Der Umgang mit der Vergangenheit in Familien und Politik
- Die Bewertung und der Umgang des Nationalsozialismus sowie des Zweiten Weltkrieges in der DDR

ab 18.00 Uhr Abendessen

Freitag

- 08.15 – 13.00 Uhr
inkl. 15 Min. Pause
- Gegenwärtige Bezüge und Erinnerungskultur
- Welchen Stellenwert hat das Gedenken an den Verbrechen der Nationalsozialismus heute in unserer Gesellschaft?
 - Vorstellung von Organisationen und Initiativen im Feld einer Gedenkpolitik
 - Wie sollte Gedenkpolitik zukünftig aktiv gestaltet werden

Abschlussgespräch und Seminarkritik

13.00 Uhr Mittagessen und Abreise

Zielgruppe: Alle politisch Interessierten

- Lernziele:
- Im Erwerb von Kenntnissen gemäß dem vorliegenden Themenplan und im Meinungsaustausch dazu sollen die Teilnehmenden ihre politische Urteilsfähigkeit sowie ein Problem- und Verantwortungsbewusstsein für ein demokratisches und solidarisches Gemeinwesen entwickeln und stärken, indem sie:
- zur Wahrnehmung von politischen Entwicklungen, insb. unterschiedlicher Opfergruppen vor und nach 1945 befähigen
 - sich mehrschichtige vergleichende Perspektiven auf historische Ereignisse und Überlieferungen aneignen
 - ihre Fähigkeit zur Verbindung von politik- und erfahrungsgeschichtlichen Dimensionen stärken
 - die Bedeutungen geschichtlicher Abläufe für die Zeitgenossen und die Nachgeborenen erkennen
 - zur Teilnahme an (erinnerungs-) politischen Kontroversen ermuntern

- Methoden:
- Dialogorientierte (Kurz-)Referate
 - Plenumsdiskussionen
 - Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit
 - Textanalyse
 - Pro- und Contra-Diskussionen, Lernintervalle
 - Videos, Fotomaterial
 - Präsentationen auf Wandzeitungen
 - Recherchen im Internet
 - Exkursionen (gesondert ausgewiesen)

Änderungen vorbehalten